

SPRUNGBRETT

Info der DLRG Ortsgruppe Rodenkirchen e.V.

Nummer 27

Februar 2008

+++ Rettungsring für alle Schwimmbäder ??? +++

Alles umsonst? Oder wie halten wir unsere Bürger am Besten auf Trab? Im endlos scheinenden Schließungsstreit ist jetzt eine Wende eingetreten: Der Stadtrat hat beschlossen, die Hallenbäder in Rodenkirchen, Nippes und Weiden nicht zu schließen, damit das Förderprogramm „Schwimmen macht Schule“ umgesetzt werden kann. Weil man zusätzliche Wasserflächen brauche, sollen neben den Neubauten und Modernisierungen in Zollstock, Müngersdorf und an der Lentstraße auch die alten Bäder zur Verfügung stehen, die ursprünglich geschlossen werden sollten. Keine Mehrheit gab es für den Vorstoß von CDU und FDP, für Rodenkirchen bereits eine



Tobt es sich ohne Bürgerverein besser? (Foto: Grunwald)

Generalsanierung zu beschließen. Die CDU nutzte die Debatte, um SPD und Grüne noch einmal scharf zu attackieren. Sie hätten sich dem Druck der Bürger beugen müssen. Die CDU habe dagegen klar Kurs gehalten. „Ein guter Kutscher findet das Ziel auch mit einem blinden Pferd“,

sagte deren sportpolitischer Sprecher Andreas Köhler. Während SPD und Grüne ihre Wende mit der Notwendigkeit des Förderprogramms „Schwimmen macht Schule“ begründeten, zeigte sich SPD-Politiker Bernd Schöble selbstkritisch: Man hätte sich einiges ersparen können, wenn man früher

mit den Bürgern gesprochen hätte. Er lobte die Einführung von Beiräten als Beitrag zu mehr Bürgerbeteiligung.

Natürlich ging er nicht darauf ein, dass sich jeder einzelne Bürger, der sich in Bezug auf die Erhaltung eines dieser Bäder engagiert hatte, an der Nase herumgeführt fühlt. Stundenlange Arbeit und Vorbereitung von Bürgervereinen sind nun für die Katz, da dem Rat der Stadt Köln jetzt einfällt, dass schwimmende Schulkinder auch Wasserflächen für die Ausübung ihres Sports benötigen.

Unklar blieb, was bis 2011 in den drei Stadtteilbädern konkret an Reparaturen und Sanierungen vorgenommen wird. In dem Antrag von SPD und Grünen ist davon die Rede, dass die Schwimmbäder „betriebsfähig offen“ gehalten werden sollen. CDU-Ratsmitglied Karl Jürgen Klipper sagte am Rande der Ratssitzung, das Thema werde bald wieder auf der Tagesordnung stehen. Das Rodenkirchener Bad sei so abgewirtschaftet, dass schon bald kein Schulschwimmen mehr möglich sei.

Die Bäder scheinen also laut Politiker erst einmal gerettet. Es bleibt nur abzuwarten, wie die Kölnbäder GmbH auf diesen Beschluss reagiert, schließlich hieß es vor einem halben Jahr, dass die Finanzierung der betroffenen Bäder nicht mehr möglich sei. Außerdem sollte man abwarten, wie lange das Förderprogramm „Schwimmen macht Schule“ für Kölns Politiker noch wichtig ist – vielleicht stellt man bald fest, dass man auch im Gartenteich schwimmen lernen kann. Dann sind jedoch die Bürgervereine am Zug und die haben ja bekanntlich genug ehrenamtliche Zeit investiert, um Schwimmbäder zu retten.

+++ Jugendvorstand bekommt junge Verstärkung +++

Der Jugendvorstand der DLRG Rodenkirchen hat Nachwuchs bekommen. **Constantin Jansen** (17) wird ab sofort das Team um Oliver Grunwald, David Strickling, Florian Meyer und Fabian Spangenberg verstärken. Nach seinem Amtsantritt sagte er: „Ich war bisher bei so vielen Aktionen als Teilnehmer, jetzt möchte ich endlich hinter die Kulissen schauen und richtig in die Jugendarbeit einsteigen.“ Na dann mal viel Glück und vor allem viel Spass!



+++ Parry Hotter und die 30 Schwimmkinder +++

DLRG Jugend verzaubert Nachwuchsschwimmer – der Jugendvorstand der DLRG OG Rodenkirchen hatte zum 20. Kinderfest eingeladen und 30 Nachwuchszauberer der Ortsgruppe waren dem Ruf von Professor Dumbledore und Co gefolgt. Nach einer kurzen Stärkung mit Kaffee und Kuchen ging es auf Gleis 9 $\frac{3}{4}$, auch Pfarrheim Weiß genannt, allerdings chaotisch los – schließlich stand das „Chaosspiel“ auf dem Programm. Das Kollegium des Jugendvorstands hatte im gesamten Haus Zahlen verteilt, die die kleinen Zauberer suchen mussten, um Fragen, natürlich zum The-



Die Nachwuchszauberer der DLRG Rodenkirchen beim 20. Kinderfest. (Bild: Opgenorth)

ma Harry Potter, beantworten zu können. Die Gruppe, die alle Fragen als erste richtig beantwortet hatte, konnte das Spiel für sich entscheiden. Fachwissen war also gefragt, um die kniffligen Fragen richtig beantworten zu können. Teilweise geraten, teilweise gewusst, schoben sich die Gruppen über das Spielbrett, schließlich warteten wieder einmal tolle Preise auf die Gewinner.

Danach ging es semi-sportlich weiter: Die Nachwuchsschwimmer sollten bei einer Spiel-Weltpremiere dabei sein. Sie wurden Teil des ersten menschlichen Riesenkickers. Jeweils drei Spieler pro Reihe wurden an lange Plastikrohre getaped, so dass ein richtiger Kicker entstand. Jetzt fehlte nur noch der Ball und schon konnte es losgehen. Schnell verstanden alle Spieler, was es heißt, in seiner Bewegungsfreiheit eingeschränkt zu

sein – das brachte dem Spaß jedoch keinen Abbruch – schließlich gehört es zum Kickern dazu. Nachdem mehrere Runden gekickert worden war, wurde es dann wieder Zeit, zum Zauber des Harry Potter zurückzukehren. Eine weitere Premiere stand auf dem Programm: Quidditch. Doch was ist Quidditch ohne Besen? Schnell wurden aus den Plastikrohren mit Hilfe von Tüchern flugtaugliche Besen gezaubert und schon konnte es losgehen. Jetzt war jeder Zauberer mit einem Besen bewaffnet, auf dem es galt sich festzuhalten, damit es



zu keinen Abstürzen kam. Gleichzeitig musste der Quaffel gefangen werden und im gegnerischen Tor versenkt werden. Für die Schwimmer eine leichte Übung, schließlich muss man sich im alltäglichen Schwimmbetrieb auch immer über Wasser halten. Wie faszinierend dieses Spiel war, zeigte



sich daran, dass um jeden Ball hart gekämpft wurde, sogar Zaubertricks wurden angewendet, um die gegnerische Mannschaft auszutricksen.

Leider hat jeder Tag in der Zauberschule auch ein Ende, doch die Nachwuchsschwimmer, bzw. Zauberer bescheinigten dem Jugendvorstand der DLRG

Rodenkirchen (**Oliver Grunwald, David Strickling, Florian Meyer, Fabian Spangenberg, Beate Bronikowski und Constantin Jansen**) sowie seinen fleißigen Helfern (**Gwendolyn Opgenorth, Myriam Bornemann, Laurin und Justin Jansen**) durch ihre leuchtenden Augen bei der Siegerehrung mit Vergabe der Preise, dass es mal wieder ein gelungenes Kinderfest war.

+++ Rodenkirchener Bürger schwammen für ihr Bad +++

„Kommen Sie schwimmen, sonst gehen wir in Rodenkirchen baden“ hieß es beim großen Schwimmbadfest in Hallenbad Rodenkirchen. Zahlreiche Gäste – vor allem Kinder und ihre Eltern aus den umliegenden Stadtteilen waren dem Ruf der Veranstalter gefolgt und zeigten, dass das Rodenkirchenbad ein lebendiges und vor allem gerne genutztes Hallenbad ist. Eingeladen hatten der Turnverein Rodenkirchen, die DLRG Rodenkirchen und die Schwimmschule Hanseatik. Zusammen hatte man ein stattliches



Programm auf die Beine gestellt. Im sonst nur selten genutzten Außenbereich wurde auf der DLRG Hüpfburg gehüpft bis die Beine versagten und im Innenraum des Bades lockten ein Riesenkrokodil sowie eine Riesenrutsche die Gäste ins kühle Nass.

Außer den Gästen kamen zahlreiche Bezirksvertreter aller Fraktionen, die geschlossen hinter dem Bad stehen. Nur von der Bäder GmbH, mit der über neue Konzepte zur Erhaltung des Hallenbades seit einem halben Jahr zäh verhandelt wurde, war keiner erschienen. Geschäftsführer Berthold Schmitt betonte unlängst gegenüber der Presse, dass die Renovierung des Bades etwa 4,5 Millionen Euro kosten würde und sich die jährlichen Ausgaben auf etwa 450.000 Euro pro Jahr belaufen. Nach Ansicht von Marlene Januszewski und SPD-Bezirksvertreter Mike Homann sind diese Zahlen überzogen. "Wir werden voraussichtlich im Oktober 2007 ein

Konzept vorlegen für die Erhaltung des Bades", so Januszewski. Dazu wäre die Gründung eines Trägervereins notwendig und ein Förderverein für die Sponsoren. "Die Zuschüsse müssten weiterhin von der Stadt gewährleistet werden, da das Bad öffentlich bleibt", erklärt die Vorsitzende vom TVR. Inzwischen sind der Träger-, sowie Förderverein gegründet.



Bevor jedoch weiter verhandelt wurde, sollte der Tag des Badfestes erst einmal eine Demonstration für die Beliebtheit des Bades sein, Ursprünglich war von der DRLG ein Kleiderschwimmen geplant, das aber aufgrund des erhöhten Betriebs abgesagt werden musste.

+++ Nikolaus kam zu Besuch +++

Den Nikolaus hatte die frohe Kunde vom Erhalt des Rodenkirchenbades scheinbar als Erster erhalten und kam auch auf direktem Wege ins Bad, um die fleißigen Schwimmer der DLRG Rodenkirchen zu besuchen – mitgebracht hatte er, wie immer, seinen Knecht Ruprecht. Dieser hatte allerdings bei all den braven Jungrettern nicht viel zu tun und so bedankte sich



der Nikolaus bei allen Aktiven und Helfern für ein fleißiges Trainingsjahr. Er überreichte anschließend jedem Kind einen Weckmann und versprach, auch im nächsten Jahr ganz bestimmt wiederzukommen.

+++ DLRG Jugend rockte die Eifel +++

„Besuch der Porta Nigra, gemütliches Beisammensein am Lagerfeuer und Schnapsprobe.“ Mit diesen Schlagwörtern lässt sich die traditionell im September stattfindende DLRG Jugendfahrt der Ortsgruppe Rodenkirchen passend zusammenfassen.

Doch es geschah noch mehr und deshalb von vorn: Wie jedes Mal hatte der Jugendvorstand gerufen und 8 mutige Schwimmer machten sich auf den Weg in die tiefste Eifel – genauer gesagt nach Heddert in der Nähe von Trier. Schon auf der Autobahn merkte man, dass die Jugendlichen nicht die einzigen waren, die dem Alltag entfliehen wollten, da man von einem Stau in den anderen fuhr. Endlich angekommen in der Einsamkeit von Heddert, führte es die Truppe direkt zu ihrem ersten großen Event: Eine Schnapsprobe bei der Familie Weichenhain stand an. Noch vor Jahren hätte die Gruppe sämtliche Flaschen auf dem Tisch in einem Zug geleert, doch dieses Jahr ging es



gesitteter zu – die Schwimmer nippten sich durch die Sammlung und ließen sich den Unterschied zwischen Schnaps und Likör erklären. Wie in der Herberge angekommen, platze dann aber doch noch der Knoten und es wurde noch bis in die frühen Morgenstunden gesungen und gefeiert.

Am zweiten Tag der Wochenendfahrt stand dann ein kultureller Punkt auf der Tagesordnung. Geleitet von Führer Markus erkundeten die Jugendlichen die Stadt Trier. In der ältesten Stadt Deutschlands gab es neben der Porta Nigra noch weitere Sehenswürdigkeiten zu bestaunen, wie etwa das Auge der Fatima oder die Hallen Kaiser Konstantins. Nur eines blieb der Jugendgruppe verwehrt: Der heilige Rock – er wird nur alle 34 Jahre aus dem Schrank geholt. Nach der Führung genossen die Rettungsschwimmer

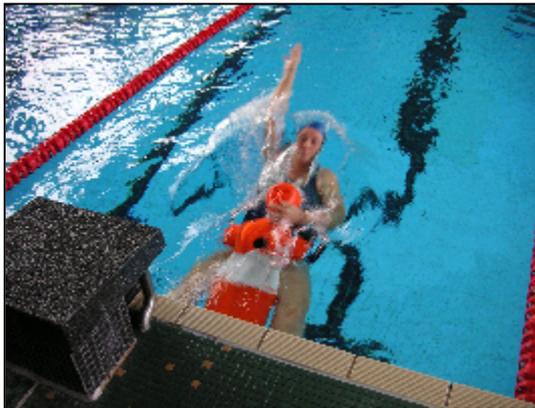
ganz nach Trierer Art noch einen Becher Fietz, um dann zum Haus Jaegen zurückzukehren und ein riesiges Lagerfeuer zu entzünden.

Auch am zweiten Abend wurde wieder bis in die frühen Morgenstunden geklönt, gefeiert und gegessen.

Der Sonntag begann genauso gemütlich, wie die letzten Tage verlaufen waren. Es hieß nur noch Tortellini al Forno und Aufräumen, um danach die Heimreise anzutreten. Wieder am Schwimmbad angekommen sprachen alle Teilnehmer von einem gelungenen und wunderschönen Wochenende, dass im nächsten Jahr auf jeden Fall wieder stattfinden müsse. Der Jugendvorstand (**Oliver Grunwald, David Strickling, Florian Meyer und Fabian Spangenberg**) wird sich diese Idee durch den Kopf gehen lassen und vielleicht heißt es dann im nächsten Jahr wieder: Let's rock die Eifel!

+++ Erfolg bei den Seniorenmeisterschaften +++

Auch in diesem Jahr fanden die Landes-Senioren-Meisterschaften statt.



Liselotte Käfer auf dem Weg zu Platz 2. (Foto: Käfer)

Ausrichter war der DLRG Bezirk Bonn und für die Ortsgruppe Rodenkirchen ging unser Mitglied Liselotte Käfer an den Start.

Über hundert Einzelstarter und 35 Mannschaften nahmen insgesamt an dem Wettkampfspektakel teil und es war alles wie immer: „Einlass in die Schwimmhalle. Umziehen, duschen und erstes Abtasten der Bahnen. Die Nervosität wächst wie üblich und man redet sich

gegenseitig Mut zu. Starten, schwimmen, Erleichterung – das Ganze dreimal. Am Schluss sind dann alle glücklich, es wieder mal geschafft zu haben.

Die Riesengruppe wächst im Laufe der Jahre immer enger zusammen. 3 Generationen - wie eine richtige Großfamilie - treten gemeinsam zum Wettkampf an. Es macht einfach Spaß, sich gegenseitig anzufeuern.“

Ein Stimmungsbericht unseres Mitgliedes **Liselotte Käfer**, die bei den Landes-Seniorenmeisterschaften für die Ortsgruppe Rodenkirchen teilnahm und einen hervorragenden 2. Platz in ihrer Altersklasse erzielte.

+++ Impressum +++

Herausgeber:	DLRG Ortsgruppe Rodenkirchen e.V. Am Sandpfad 10 50999 Köln
Redaktion:	David Strickling
Autoren:	Oliver Grunwald, David Strickling, Liselotte Käfer, Alexandra Beuel
Fotos:	Florian Meyer, Oliver Grunwald, David Strickling, Gwendolyn Opgenorth, Liselotte Käfer
Auflage:	300 Stück
Internet:	www.dlrg-rodenkirchen.de
Druck:	farbo print + media GmbH, Bischofsweg 48-50, 50969 Köln

+++ 43. Sundschwimmen +++

Ein Erfahrungsbericht von **Liselotte Käfer**: Abmarsch zu den Bussen, Überfahrt nach Altefähr. In Stralsund schien das Wasser noch harmlos, aber als wir über den Rügendamm fahren, waren schon hohe Wellen mit Schaumkämmen zu sehen. Mir wurde doch etwas mulmig. Es ging hinunter zum Hafen – dachten wir. Die Busse fuhren jedoch einen anderen Weg



als sonst, und dann kehrten sie um, ohne uns zuvor in Altefähr abgesetzt zu haben!!! Per Lautsprecher teilte uns der Busfahrer nur lapidar mit: Das war's dann wohl“, ohne uns konkret zu sagen, warum wir zurück nach Stralsund fahren. Man munkelte allgemein, dass die schwimmerische Sund-

überquerung aufgrund des zu hohen Wellengangs abgesagt wurde. Am Ausgangspunkt in Stralsund wurde dann das Gerücht bestätigt: die Sicherheit für Schwimmer und Rettungskräfte hätte wegen der hohen Wellen nicht mehr verantwortet werden können, da kleinere Boote und Kajaks nicht zu Wasser gelassen werden, um in Not geratene Schwimmer aus dem Wasser zu holen. Die großen „Motorretter“ der Feuerwehr, DLRG etc. konnten und durften an keinen Schwimmer zu nahe heranfahren. Die Ent-

täuschung bei uns Schwimmern war riesig – nach all der Mühe...

Die Veranstaltungsleitung beschloss, den Wettkampf unterhalb des Stralsunder Ufers austragen zu lassen. Neuer Starttermin 14.00 h. Ein Startpunkt wurde zwar angegeben, aber sehr ungenau, so dass ca. 1.000 Schwimmer völlig wahllos am Strand umherirrten – ein totales Chaos. Die ersten Schwimmer gingen schon ins Wasser, obwohl die meisten anderen noch gar nicht am Start waren. Erschwerend kam die schmale Treppe hinzu, über die ca. 1.000 Schwimmer innerhalb kürzester Zeit zur Startlinie gelangen sollten. So kam es, dass die Ersten schon schwammen, als ich noch die Treppe hinunter ins Wasser ging.

Für mich hieß es jetzt nur noch einfach loszuschwimmen und möglichst schnell das Ziel zu erreichen. Die allgemeine Meinung hierzu: „die ‚Frühstarter‘ waren rücksichtslos, unfair und unsportlich“. Aber was soll's, die gibt es bei jedem Wettkampf. Im Endeffekt erreichte ich den 5. Platz in meiner Altersklasse. Ob das nun gut oder schlecht ist, kann und will ich nicht beurteilen. Mir hat es trotzdem wieder viel Spaß gemacht!

+++ Schneller geht es ohne Flügel +++

Kinder mit Schwimmflügeln und Schwimmreif sehen einfach entzückend aus. Sie hängen schön aufrecht und sicher im Wasser, drehen sich im Kreis, nichts kann passieren. Nichts, das heißt auch: nicht der gewünschte Effekt - Schwimmen lernen. „Wenn das Kind dann die Schwimmflügel auszieht, bekommt es einen großen Schreck, weil es plötzlich untergeht“, attestieren Schwimmtrainer der DLRG. Dabei trägt auch der natürliche Auftrieb des Wassers den Körper. Dies sollten Kinder schon früh spüren, anstatt unnatürlich durch Luftpolster getragen zu werden. Wenn Eltern bei ihren Kindern bleiben und sie im Auge haben, ist das besser als Schwimm-

flügel.“

Tolle Schwimmhilfen sind dagegen Poolnudeln, Schwimmbretter oder Schwimmbojen. Mit diesen Hilfsgeräten lässt sich eine Schwimmart systematisch erlernen: Zuerst nur die Beinbewegung, dann nur die Armbewegung, danach kommt die richtige Atmung dazu und schließlich eine Kombination aus allem.



+++ Jugend für Jugend +++

Strahlendes Wetter - hoch motivierte Teilnehmer - und nach über vier Stunden spannendem Einlochen stand schließlich der neue Sieger des diesjährigen Mini-golfturniers der Ortsgruppe Rodenkirchen fest.

Die Platzierungen: Timo Meyer, Constantin Jansen, Thorsten Friedrich, Myriam

Bornemann, Oliver Grunwald, Florian Meyer, Justin Jansen, Jan Degenhardt, Laurin Jansen und Nils Wertgen.



Auch im vergangenen Jahr zog es die Jugend der Ortsgruppe in die Kletterhalle Bronxrock nach Wesseling, um sich dort die Wände hinauf zu hangeln. Ihr wollt beim nächsten Mal dabei sein?



Unter www.dlrg-rodenkirchen.de/termine gibt es die aktuellen Termine!

Beim traditionellen Volleyballturnier am ersten Adventwochenende traten im Jahr 2007 ganze 18 Mannschaften an, unter anderem auch die OG Rodenkirchen. Die Erwartungen an unser Team waren hoch, holte man



doch in den beiden Jahren zuvor den Pokal nach Hause.

Leider konnte die diesmal völlig neu zusammengewürfelte Mannschaft die Gunst der unchristlich frühen Stunde nicht optimal nutzen und fand nur langsam ins Spiel. Im weiteren Verlauf entwickelte sich aber

doch noch ein gewisser Ehrgeiz und man steigerte sich deutlich. Letztendlich konnte die Mannschaft der OG Rodenkirchen einen Platz im oberen Mittelfeld belegen.

Lukas Ackermann siegte beim 3. Poker-Turnier der DLRG Jugend Rodenkirchen. Auf den weiteren Plätzen folgten Florian Meyer, Thorsten Friedrich, Myriam Bornemann, Jan Degenhardt, Oliver Grunwald, Philipp Zimmer, Fabian Spangenberg, Kristian Körner und Constantin Jansen.



Zum Abschluss eines sehr erfolgreichen Jahres 2007 traf sich die Ortsgruppenjugend auf dem Weihnachtsmarkt zu Füßen des Kölner Dom. Dort genoss man die ein oder andere Tasse Glühwein.